
Persistenter Identifier: 026544636_0016
Titel: Bodenreform - 21.1910
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0209
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/026544636_0016/1/

Meine Herren Examinatoren waren sowohl mit der Wahl des Faches, als auch den Ausführungen recht zufrieden.

Ich werde nicht verfehlen, allen meinen jüngeren Kollegen das Studium Ihrer Werke zur II. Prüfung angelegentlichst zu empfehlen. Doch freue ich mich, der Sache der Bodenreform auch noch auf andere Weise nützen zu können. Der Vorstand unseres Lehrervereins, der über 50 Mitglieder zählt, die alle politisch und volkswirtschaftlich sehr interessiert sind, richtet an mich die Bitte, im Januar einen Vortrag zu halten über: „Bodenreform und Lehrer“.

Zum neuen Jahre!

Das Jahr 1910 bringt große Entscheidungen. Schon in den ersten Wochen wird der Wahlkampf ausgefochten, der über das Schicksal der englischen Bodenreform entscheidet. Als wie „praktisch“ hat sich hier die zähe, treue, „unpraktische“ Aufklärungsarbeit unserer anglosächsischen Freunde erwiesen.

1884 unternahm Henry George seinen ersten Agitationsfeldzug in den Vereinigten Königreichen. 10 Jahre später, 1894, wurde im englischen Parlament zum erstenmal ein Bodenreformerantrag eingebracht. Man tat ihm nicht einmal die Ehre einer Abstimmung an. Fünf Jahre später, am 10. Februar 1899, erhielt ein ähnlicher Antrag schon 123 Stimmen, und abermals fünf Jahre später, am 11. März 1904, wurde ein Antrag unseres Bundesfreundes Trevelyan mit 225 gegen 158 Stimmen angenommen, und wiederum fünf Jahre später, am 5. November 1909, stimmte das Unterhaus mit 379 gegen 140 Stimmen dem bodenreformerischen Budget zu, das das liberale Ministerium eingebracht hatte, um damit grundsätzlich die Bodenreform zu einem Stück der praktischen englischen Politik zu machen.

Wie der Kampf ausgehen wird, weiß heute niemand. Es wird ja nicht nur um die Bodenreform gefochten, sondern auch um die Stellung des Oberhauses und vor allem auch um das Alkohol-Kapital, da das englische Ministerium Menschen- und Bodenreform verbindend auch gegen den Volksverderber Alkohol einschneidende Maßregeln vorgesehen hat. Wer aber jemals in einem öffentlichen Kampfe stand, kennt die ungeheure Bedeutung des Wirtschafts. In ihm wird ein guter Teil der öffentlichen Meinung gemacht.

Aber wie immer auch diesmal die Wahlen ausgehen mögen; die große liberale Partei ist jetzt auf Gedeih und Verderben mit dem Bodenreformgedanken verbunden.